

# Hoffnungsvoll dem Sommer entgegen

Herwig Bauer ist optimistisch, dass das Poolbar-Festival stattfinden kann. Er rechnet aber mit Einschränkungen.

**FELDKIRCH** Vorarlberg steckt mitten in der Coronakrise. Wie lange wir noch mit Einschränkungen leben müssen, kann derzeit niemand mit Sicherheit sagen. Auch die Veranstalter der Vorarlberger Sommerfestivals wissen nicht, wie es um ihre Zukunft bestellt ist. Poolbar-Chef Herwig Bauer (47) gibt sich dennoch optimistisch, dass das Festival im Alten Hallenbad in Feldkirch wie geplant über die Bühne gehen kann. „Es startet drei Monate nach dem erwarteten österreichischen Infektions-Peak, bis dahin wird die Gesellschaft also hoffentlich schon länger auf dem Weg zurück in die neue Normalität gewesen sein“, sagt Bauer.

Der Eventprofi rechnet jedoch damit, dass es Auflagen mit spezi-

ellen baulichen oder hygienischen Vorschriften geben wird, vielleicht



„Sollte sich die Lage nicht entspannen, fügen wir uns. **Gesundheit steht über allem.**“

**Herwig Bauer**  
Poolbar-Chef

sogar staatlich verordnete Betretungsverbote für Risikogruppen. „Aber nachdem bei uns maximal

1380 Personen im gesamten Gebäude zugelassen sind, zählen wir nicht zu den gefährdeten und gefährdenden Massenevents. Was bisher schon zum Charme des Poolbar-Festivals beigetragen hat, könnte im Sommer 2020 also ein zusätzlicher Pluspunkt werden“, gibt sich Bauer optimistisch.

Sollten die Hallenkonzerte platzen, ist das für ihn kein Grund, Trübsal zu blasen, schließlich punktet das Poolbar-Festival alljährlich auch mit einem großen Außenbereich, der während des Festivals regelmäßig bespielt wird. „Zumindest der Jazzbrunch und die Terrassenkonzerte wird uns Corona wohl nicht nehmen können. Sollte sich die Lage bis zum Sommer nicht, wie erhofft, entspannt haben, fügen wir uns natürlich, denn die Gesundheit steht über allem“, betont Bauer.

## Stimmung bei den Bands gut

Band-Absagen hat er bislang keine gegeben. Einige Künstler würden sich zwar regelmäßig nach dem Stand der Dinge erkundigen und das Kleingedruckte genauer durchlesen als gewohnt. „Aber die Grundstimmung ist auch bei den Bands und Agenturen vorsichtig optimistisch.“ Auch vonseiten der Partner und Sponsoren hat Herwig Bauer noch keine Absage zu beklagen. Ganz im Gegenteil. „Wir haben schon Vorauszahlungen erhalten, was in Zeiten wie diesen ein echtes Statement ist.“ Im Falle einer Absage brauchen sich Ticket-Besitzer keine Sorgen machen. Jedes Ticket kann rückerstattet werden.



Vom 10. Juli bis 6. August werden im Alten Hallenbad in Feldkirch rund 20.000 Personen erwartet.



## HEIM**blicke** mit Schauspielerin Laura Bilgeri (24)

Wer hätte gedacht, dass 2020 so ein turbulentes und unwägbares Jahr werden wird - dabei haben wir erst März. Die Welt steht Kopf. Homeoffice heißt es jetzt für sehr viele - mich eingeschlossen. Doch mein normaler Alltag hat sich eigentlich nicht sehr verändert. Da auch in meinem Beruf als Schauspielerin in den letzten Jahren vieles digitaler geworden ist, kann ich gut von meinem Wohnzimmer aus arbeiten. Drehbücher lesen, Szenen durcharbeiten, singen ect.



**Tröpfchenregen.** Doch leider steht auch die komplette Filmindustrie momentan still, da gerade an Filmsets oft auf sehr engem Raum gearbeitet wird. Man denke zum Beispiel an die Arbeit der Masken- und Kostümbildner. Auch Dialoge zwischen Schauspielern spielen sich meistens nicht im Sicherheitsabstand ab, sondern im Tröpfchenregen. Ich hatte vor wenigen Wochen noch zwei Callbacks, das heißt, ich wäre für eine Produktion in engster Auswahl gewesen, die nun leider abgesagt wurden. Tut weh, da man sehr viel Energie und Arbeit investiert. Allein in New York sind für eine Rolle oft 500 - 1000 Mädels im Rennen. Keiner weiß, wann es

wieder „Und, Action“ heißen wird... eine schwierige Zeit für alle freischaffenden Künstler.

**Ausschlafen.** Ich versuche jeden Tag so gut es geht zu strukturieren und auszuschnüffeln. Ausschlafen war immer schon meine Stärke. Ich arbeite meistens nachmittags und abends - manchmal auch bis spät in die Nacht. Tägliches Kochen steht auch wieder auf dem Programm. Ich versuche auch meine Tanz-Workouts drei bis vier Mal in der Woche hinzukriegen, hauptsächlich Ballett. Man kann diese Tage auch nutzen, Dinge zu machen, die man sich schon lange vorgenommen hatte. Ich habe gestern meine Staffelei aus dem Keller geholt, um wieder mehr zu malen. Diese seltsame Ruhe, so schmerzhaft sie ist, hat auch positive Effekte auf Mensch und Natur. Man spürt einen unglaublichen Zusammenhalt. Obwohl die Menschen physischen Abstand halten, verbinden sich die Seelen umso mehr. Ich hoffe, dass dieser schöne Zusammenhalt auch nach der Krise weiterhin besteht.



**HEIM**blicke****  
Mehr Bilder von Laura Bilgeri (@laurabilgeri) auf VN.at

## Caritas & Du

**Sie brauchen Hilfe:**  
T 05522-200 1700  
beratung@caritas.at

**Sie möchten helfen:**  
T 05522-200 4000  
teamnaechstenhilfe@caritas.at

**Bitte spenden Sie jetzt**  
für unsere „Corona-Nothilfe“  
AT 32 3742 2000 0004 0006  
Raiffeisenbank Feldkirch  
[www.caritas-vorarlberg.at](http://www.caritas-vorarlberg.at)

## Vorarlberger Kinderdorf setzt Haussammlung aus

**BREGENZ** Die Corona-Krise macht auch der Haussammlung des Vorarlberger Kinderdorfs einen Strich durch die Rechnung. Für rund 450 motivierte Sammler wäre am 1. April der Startschuss gefallen. Doch auch das Vorarlberger Kinderdorf muss in dieser Sache vor dem unsichtbaren Gegner kapitulieren und einen schmerzhaften Spendenaufruf verkraften. „Gerade jetzt ist es deshalb wichtig, am Netzwerk der Solidarität mit benachteiligten Kindern zu knüpfen“, appelliert Fundraising-Leiterin Sylvia Steinhäuser. Optimistisch zeigt sich

Huber Müller, der in Altach die Sammelaktion für das Vorarlberger Kinderdorf organisiert: „Ich hoffe schon, dass ich heuer noch meinen 50er voll machen kann.“ Auch im Vorarlberger Kinderdorf setzt man auf die Kraft der Zuversicht und des Zusammenhalts in schwierigen Zeiten, ganz nach dem Motto: Es liegt an uns allen, was aus Kindern wird. Spenden sind möglich bei der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, IBAN: AT90 3700 0000 0571 0140, BIC: RVVGAT2B Online spenden: <https://spenden.vorarlberger-kinderdorf.at/>

## Zahnschmerzen treten weiter auf

Zahnarzt Matthias Mayer hält seine Praxis weiter offen.

**SATTEINS** „Wir sind extrem nah am Patient“, sagt Zahnarzt Matthias Mayer, „deshalb haben Zahnärzte ein hohes Infektionsrisiko“. Aktuell eine bedrohliche Vorstellung. Er hält seine Zahnarztpraxis in Sattens offen, ist damit einer von rund 60 Zahnärzten in Vorarlberg, die die zahnmedizinische Betreuung aufrechterhalten.

„Ich habe mir gedacht, ich habe noch dringende Termine, die müssen erledigt werden“, erzählt er. „Mittlerweile weiß ich, dass Dringlichkeit relativ ist.“ Mayer hat rasch auf einen Notbetrieb umgestellt, hat nur mehr von acht bis elf of-

fen. Mundhygiene wurde sofort gestoppt, „da ist man noch näher am Patienten“, die meisten Termine wurden abgesagt. Es ist ruhig in



Als Zahnarzt ist man zwangsläufig nah am Patienten, das lässt sich nicht verhindern.

der Praxis. Aber es gibt noch immer Menschen mit akuten Zahnschmerzen. Jeder Termin werde vorab telefonisch abgeklärt. Die Patienten sind vernünftig, betont Mayer: Wer um einen Termin anruft, der hat auch Bedarf.

Auch Mayer hat Bedarf: nämlich an Schutzmasken und Handschuhen. Er habe zwar eine Reserve, aber das Nachbestellen sei schwierig. An spezieller Schutzausrüstung hat er zwei Spezialmasken erhalten, für Mayer eine eher symbolische Unterstützung. „Wenn Handschuhe oder Masken ausgehen, dann ist es vorbei“, betont der Zahnarzt. Daran will er aber noch nicht denken. Nächste Woche bleibt seine Ordination zu, das war schon länger geplant. Danach wird sich Mayer weiter um Notfälle kümmern.

## KARIKATUR

In aller Deutlichkeit!

